



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Das Ewige in der Zeit - die Treue

31.12.1994

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.44.24

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27708)

AT-DAI 1.3.1.44.24
Siovester 1994 , Dom ,

Das Ewige in der Zeit - die Treue

Der Silvesterabend ist für besinnlichere Menschen so etwas Ähnliches wie ein Flußrechen bei einem Kraftwerk , den man abgeht , um zu schauen , ob es etwas im Strom der Zeit hängen geblieben ist , was des Bergens wert wäre. Ob da etwas im Lauf des Jahres zurückbleibt , was man bedenken und beherzigen sollte , sei es im Guten oder im Schlechten , Ereignisse , die betroffen machen , und solche, die Mut machen .

Aber heute abend möchte ich aus dem Fluß der Zeit einmal nicht das heraus- holen , was man Aktualität in Kirche und Welt nennt , brennende Probleme , die sich am Tiwag-Rechen dieser Stunde verhängen und anbieten , und von denen es ja genug gibt , und die durch die Medienwelt dieser Tage geistern.

Heute abend möchte ich vom Unsichtbaren - Ewigen im Strom der Zeit reden, von dem , was größer ist als diese verrinnenden Geschehnisse , trotz ihrer Wichtigkeit und Bedeutung . Ich möchte Euch einladen , einen Blick zu tun , der so alt ist wie das religiöse Sehnen der Menschheit , nämlich der Erde zurückzulassen und zum gestirnten Himmel hinauszuschauen , wo die Sterne unbeeindruckt von unseren kleinen Zeitläuften ihre Bahn wandern . Ich möchte Euch dazu mit den Worten des Jakobusbriefes einladen :

" Meine Brüder , laßt euch nicht verwirren . Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben , vom Vater der Gestirne, bei dem es keine Veränderung und keine Verfinsterung gibt" (Jak 1, 16)

Das Bleibende in dieser Zeit ist die T r e u e . Und zwar zu allererst die ungebrochene , nie in Frage zustellende Treue Gottes . Hundertemale spricht die Heilige Schrift von dieser Treue Gottes. Es gibt keine Veränderung seiner Liebe und seines Heilswillens. ^{Er läßt sich nie ablenken.} Immer rollen diese Wogen der göttlichen Liebe ans Ufer der Menschheit, unermüdlich an die Felsen der Ablehnung und des Unglaubens, immer wieder sendet er die klaren Wellen seiner Barmherzigkeit an die verschmutzten Strände der Sünde . Er kann nicht anders, so steht es einmal in der Schrift. Wenn wir untreu werden , so bleibt er doch treu . Es gibt viele Bilder für Gottes Treue in den heiligen Schriften : Fels und Höhe, Schild und Burg , Quelle und Strom . Ein Bild für Gottes Treue ist der Herzschlag :

"Seines Herzens Sinnen waltet von Geschlecht zu Geschlecht , ihre Seelen dem Tod zu entreißen und sie im Hunger zu nähren ..."

Diese Treue Gottes ist der große Stabilitätsfaktor unserer menschlichen Existenz . Das ist's worauf wir uns verlassen können , worauf wir bauen können . Und deshalb ist das große erste Echo auf diesen verlässlichen, treuen Gott das kleine Wort "A m e n " . " aman " heißt auf hebräisch "feststehn " , "bleiben" . Das durch die ganze Welt millionenfach brausende "Amen" ist die erste Antwort auf Gottes Treue .

Aber da ist noch eine andere menschliche Antwort auf Gottes Treue , die sich nicht mit einem Wort begnügt . Es ist die m e n s c h l i c h e T r e u e . Sie ist nie vollkommen . Aber auch sie hat einen Hauch von Bestand, Verlässlichkeit , ja ewigkeit . Die "Treue bis zum Ende" wird als die größte Gnade auf dieser Welt bezeichnet . die menschliche Treue ist meist nicht spektakulär und sensationsverdächtig , man spricht eher nicht davon , sie ist selten ein Gegenstand der Literatur , der Nachrichten oder des Films. Die Treue ist nicht aufdringlich , ihr Alltagskleid hat sehr gedeckte Farben , und darum möchte ich an diesem Silvesterabend einmal für die Treue danken . Die stille Treue , die in Kirche und Gesellschaft gelebt wird, - das ist's was ich diesmal am Rechen des Zeitstroms einsammeln möchte.

Die Treue
verausstalt
kann Show
und kein
Festworte

Ich danke - gerade auf dem Hintergrund der Debatten der vergangenen Wochen allen , die - dem Zeitgeist und dem Trend der falschen Freiheit zum Trotz- die Treue in der Ehe halten . Für die meisten kommt ja doch die Stunde, in der Belastungen , Beziehungskrisen und Versuchungen durchgestanden werden müssen . Das ist keine Selbstverständlichkeit . Infolge der höheren Lebenserwartung dauern Ehen heute mehr als doppelt so lang wie in früherer Zeiten . Und die Gesellschaft trällert ja doch ständig den Operettentext "Treu sein , das liegt mir nicht " - von daher gibt es kaum einen Halt. Ich danke für alle Treue in der Ehe , die ich immer wieder in ihr Segen spüren darf.

Und weiters möchte ich allen danken , die die Treue in der Gottesbeziehung gewahrt haben , die Treue im Glauben . Die im religiösen Bereich nicht einfach alles der Stimmung und Laune überlassen , sondern eben eine unefragte und nicht ständig zur Debatte gestellte Treue üben , im Rhythmus des Betens, des Gottesdienstes, der Sakramente , des Sonntags , oder des einen oder anderen guten, stillen Brauchs , den man sich zugelegt hat . Wißt ihr, wie die Bildersprache des Alten Testaments einen treuen Menschen nennt ? Einen "Zeltpflock , der fest im Boden steckt" Jeder , der einmal ein Zelt aufgerichtet hat , im unwirtlichen Gelände oder im Schneesturm , der weiß , wie wichtig diese Verankerung , dieser Zeltpflock ist . Treue Menschen ermöglichen immer "Zeltbau" , schaffen durch ihr Wesen Heimat und Geborgenheit...

*Die Treue
wird von
den Brüdern
nicht
geschätzt.
Aber
sie ist
das Fundament
des Lebens.
Daher
ist sie
so wichtig.*

Ich möchte auch heute abend allen , die die Treue im Gutsein üben . Die Jahr für Jahr bei "Bruder in Not" , bei den periodischen Sammlungen mittun, trotzdem es manchmal lästig ist , und man doch eher versucht ist , mit seiner Spende ein unmittelbares Erfolgserlebnis zu haben. Ich danke allen treuen Helfern , angefangen von denen , die für die Caritas von Haus zu Haus gehen bis zu denen , die jetzt die Kleider für die Dreikönigssammlung herrichten, ^{den treuen} Mitarbeitern in Pfarreien und Vereinen und allen möglichen selbstlosen Tätigkeiten , die materiell gar nichts einbringen . Wenn nur ein wenig nachzudenken anfängt , dann geht einem erst auf , wie viel eigentlich treue Menschen zu dem beitragen , was man heute mit dem vielzitierten Wort "Lebensqualität" bezeichnet . Die Treuen sind der Stahl in Brückenpfeilern der Kirche und der Gesellschaft

Und danken möchte ich allen , die im geistlichen Beruf den Weg der Treue üben . Sie haben dasselbe Handicap wie treue Eheleute - von Seiten der Gesellschaft können sie nicht mit moralischer Unterstützung rechnen . Aber die Ehelosigkeit um des Gottesreiches willen , wie sie Christus gezeichnet hat - bleibt eine große Sache . Wieviel kann die Treue eines Seelsorgers, die Treue von geistlichen Schwestern ins Leben einbringen . Sicher muß dieser Weg nach redlicher Prüfung und in der rechten Gesinnung beschritten werden , als ein Weg des Dienstes , - aber es wäre folgenschwer für die Kirche , wenn dieser Weg der Treue ~~aus dem Leben~~ unter dem Einfluß des Zeitgeistes wegschmelzen würde , und das ganz unabhängig davon , wie die Fragen von Dienst , Amt und Weihe in der Kirche gelöst werden . Ich danke allen Treuen Priestern und Ordensleuten in der ganzen Diözese.

*Die Treue
ist die
Grundstein
des Lebens.
Daher
ist sie
so wichtig.*

Und ich möchte alle heute abend ermuntern , Wege der Treue und der Bindung einzuschlagen . Ich kann mir gut vorstellen , daß junge Menschen vor solchen Wegen eher zurückschrecken . Man steht unter dem Eindruck von Freiheit, Unverbindlichkeit und Selbstverwirklichung , was immer man darunter versteht , und andererseits wirken auch manche negativen Vorbilder in den verschiedenen Bereichen demotivierend für das Wagnis einer Bindung im Leben . Und trotzdem - es gibt Lebensfrüchte , die nur im umzäunten Garten der Treue reifen , und das wird immer so bleiben. Das Sich-Einlassen auf Treue ist und bleibt die vornehmste Antwort des Menschen auf die Treue Gottes - und Er betrügt uns nie .

Im Islam hat das Ornament eine hervorragende Bedeutung in der Kunst , mehr als das Bild . Das Ornament in Teppichen , Stoffen , Handschriften und Wandschmuck hat eine zutiefst religiöse Bedeutung : Seine unzähligen Wiederholungen stellen die Ewigkeit in der Zeit dar. Ich möchte diesen Silvesterabend unter das Zeichen all jener stellen , die die Ornamente der Treue in Leben , Gemeinschaft und Kirche hineinweben , in der unermüdlichen Wiederholung der kleinen Taten von Hilfsbereitschaft , Frömmigkeit und Liebe . Sie sind wirklich die Zeltpflocke unseres Daseins. Das alte Nibelungenlied hatte recht , als es schrieb : "Und die die Besten waren, ließen die Treue nicht ... "